

Polstern plažam v gotovini.



Marburger Zeitung

Abonnement, Anzeigen
 Einzelnummer 4. Halbesonder
 Bezugspreis:
 Abol., monatlich 2. 10.—
 Ausland: monatlich 2. 15.—
 Druck Post 2.—
 Ausland: monatlich 2. 15.—
 Gekostet 1.—
 a. Sonntags-Blatt 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung 2. im Voraus
 nachzusenden für den Fall der
 Herabsetzung der Preise für den
 nächsten Monat, auch für den
 nächsten Monat, wenn die
 Preise abnehmend werden nicht
 Information zu senden ist für
 Abonnementbestellung: Sonntag
 julia 4. in Marburg bei
 dem Verlag, in Marburg
 bei dem Verlag, in Marburg
 bei dem Verlag, in Marburg
 bei dem Verlag, in Marburg

DRŽAVNO PRAVNIŠTVO
 MARIBOR
 D. 510
 12/7 24
 krat prilog

Maribor, Samstag, den 12. Juli 1924

Nr. 157 — 64. Jahrg.

Rückkehr des Königs nach Beograd.

Der König nach Beograd zurückgekehrt. — Vor der Lösung der Krise. — Ministerratsitzung. — Demission des Kabinetts nur formeller Natur und zwecks Erlangung des Wahlmandates. — Die Opposition für ein Konzentrationskabinetts ohne Pašić und Pribičević.

3M. Beograd, 11. Juli. Heute um 9 Uhr vormittags ist der König in Beograd eingetroffen. Die Königin hatte ihn bis Lesce begleitet und ist dann nach Bled zurückgekehrt. Am Beograder Bahnhofe wurde Se. Majestät von dem Kabinette empfangen. Die Rückkehr des Königs nach Beograd wird in allen politischen Kreisen als der Beginn der Entscheidungsphase in der Entwicklung der politischen Krise bezeichnet. Es ist noch nicht bekannt, ob jemand nachmittags in Audienz empfangen werden soll. Doch steht es fest, daß der König sich abends nach Topola begeben, um den St. Peterstag dort zu verbringen. Die Regierung hielt nach der Rückkehr des Königs sofort eine Sitzung ab, nach der sich die Minister bezüglich der politischen Lage reserviert verhielten. Dennoch erklärte ein Minister auf die Frage ihres Korrespondenten, die Demission des Kabinetts werde er-

folgen, jedoch nur formeller Natur sein, um die Rekonstruktion des Kabinetts und das Ausscheiden von 4 Ministern zu ermöglichen. Außerdem könne man doch das Wahlmandat nicht ohne eine formelle Demission der Regierung erhalten. In verschiedenen politischen Kreisen erklärt man, die Opposition sei gewillt, an einem Konzentrationskabinetts unter Ausschließung der Herren Pašić und Pribičević teilzunehmen. Eine Persönlichkeit von Autorität möge vom König designiert werden, welche dann aus angesehenen Männern aller Parteien mit oder ohne Einvernehmen mit deren Parteiführern ernennen würde. Diese Kombination stammt von einflussreichen Mitgliedern der oppositionellen Parteien und es ist nicht ausgeschlossen, daß dem König auch ein formeller Vorschlag in dieser Richtung unterbreitet wird.

Eine Rede Poincarés im Senat.

Poincaré zollt Herriot Lob und beklagt die Unzulänglichkeit der Reparations-Erfolge. — Gegen jede Milderung des Dawes-Planes.

3M. Paris, 10. Juli. (Havas). Der Senat erörterte die auswärtige Politik. Poincaré zollt dem Patriotismus und dem Mut des Ministerpräsidenten Herriot Lob und erklärte, daß er nicht die Absicht habe, dessen Aktion zu hemmen, sondern daß er bloß gewisse Tatsachen belegen wolle. Er beklagte die Unzulänglichkeit der Reparationsarbeiten mit England intensiver und enger zu gestalten und bedauert, daß MacDonald, der sich im Januar bereit erklärte, die Frage der Reparationen und der Kriegsschulden zu prüfen, seine Meinung geändert habe. Poincaré erklärte, es sei unzulässig, daß Deutschland Milderungen des Dawes-Planes zu erreichen sucht, der ihm große Vorteile

gewährt und den Frankreich entgegenkommend angenommen hat. Bis jetzt hat Deutschland nichts getan, um die zur Durchführung des Dawes-Planes notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen bekannt zu geben. Die Sachverständigen selbst hätten die Unmöglichkeit festgestellt, die künftige Zahlungsfähigkeit Deutschlands nach der gegenwärtigen Lage zu beurteilen. Medner erinnerte an die aufeinander folgenden Verzögerungen, mit dem Entschluß um ein vollständiges Moratorium endeten. Damals hat Bonar Law einen Plan vorgelegt, der die deutsche Schuld noch weiter herabsetzt und die Reparationskommission ihres eigentlichen Zweckes beraubt.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

Das Programm der Prager Konferenz.

3M. Prag, 10. Juli. (Tschech. Pressbüro). Morgen treffen in Prag die Delegierten der Kleinen Entente ein, um über eine Reihe politischer Fragen zu verhandeln, an denen ihre Staaten ein gemeinsames Interesse haben. Es wird vor allem über die internationale Lage und über die Stellungnahme zu derselben beraten werden, weiters über das Verhältnis zu den Nachbarn der Kleinen Entente, insbesondere über die

Frage der finanziellen Sanierung Oesterreichs und Ungarns, ferner über die Londoner Reparationsverhandlungen, die militärische Kontrolle der ehemaligen Feinde sowie über das Programm der Septembertagung des Völkerbundes. Schließlich wird die Kleine Entente über den Plan der Einschränkung der Kriegserüstungen beraten. Diefen Beratungen werden einige Sitzungen gewidmet sein.

den bisherigen Sozialisierungs-Erfahrungen mehr als genug und so entschloß man sich, das Werk zu verpacken. Der erste Pächter, der auf den Plan trat, war die Berliner Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft; aber norddeutsche Unternehmer sind nicht gewöhnt, so zu tanzen, wie die Peise der Arbeiterbetriebe sie schritt. Angesichts des Mangels an jeglicher Exekutivgewalt mußten die Berliner Unternehmer in jedem der zahlreichen Konflikte mit der Arbeiterschaft klein beigeben und waren schließlich gottsfroh, mit einem blauen Auge aus ihrem Vertrag herauszukommen. Die Erfahrungen, welche die A. E. G. gemacht hatte, waren nicht darnach angetan, ernste Unternehmer zu ermuntern, daß sie deren Nachfolge angestrebten hätten. Die Marodeure des wirtschaftlichen Schlachtfeldes wurden die Herren von

Wöllersdorf. Und sogar vor diesen mußte man kapitulieren und ihnen innerhalb der zugegründeten Gesellschaft Vorrang und Vorherrschaft gegenüber den Staatsvertretern einräumen. Aber vielleicht hätten die neuen Gebiete von Wöllersdorf diesbezüglich mit sich reden lassen, wenn ihnen eine bloße Ahnung ausgedämmert wäre, wie leicht und verhältnismäßig billig sie diese sogenannten Anwälte des öffentlichen Interesses in die Laube bekommen würden. Der Wöllersdorfer Krug, der lange genug zum Brunnen ging, ist nunmehr gebrochen. Die Scherben liegen am Boden umher, und wer sich nach ihnen bückt, macht sich die Finger schmutzig und blutig. So unerquicklich aber der gründliche, der jodungslose Reinigungsprozess sein mag, man wird einem solchen mit all seinen Reize-

Eine französisch-englische Note an Mussolini über die Pariser Besprechung.

3M. Rom, 10. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Der britische Botschafter und der französische Geschäftsträger haben heute dem Ministerpräsidenten Mussolini zwei identische Noten überreicht, die in sehr eingehender Weise das Ergebnis der Pariser Besprechungen zwischen MacDonald und Herriot und die Punkte wiedergeben, auf die sie sich bezüglich des Arbeitsprogramms der nächsten Londoner Konferenz geeinigt haben. Die italienische Regierung ist glücklich festzustellen, daß zwischen Frankreich und England eine Einigung über die kritischen Punkte erreicht wurde gemäß den grundlegenden Gedanken, die entsprechend den beständig verfolgten Richtlinien schon bei den Besprechungen der letzten Tage für den Aktionsplan der italienischen Delegation festgelegt worden waren.

Die Pest in Saloniki.

3M. Saloniki, 11. Juli. Vor einigen Tagen wurden in Patras 7 Fälle asiatischer Pest festgestellt, gestern in Saloniki 6. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um die Verschleppung der Seuche hintanzuhalten.

Eisenbahnunfall in Binkovci.

3M. Beograd, 11. Juli. Heute ist dem aus Zagreb kommenden Schnellzuge in Binkovci um 4 Uhr morgens ein Mißgeschick geschehen. Beim Rangieren des Zuges stieß die Rangierlokomotive heftig an die Waggonen, so daß ein bedeutender Sachschaden angerichtet wurde. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Börsenbericht

Zürich, 11. Juli. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 28.25, Beograd 6.55, London 24.06, Prag 16.27, Mailand 23.57, New-York 55.50, Wien 0.00785, Sofia 4.05, Bukarest 2.30.

Zagreb 11. Juli. (Schlußkurs.) Paris 432.50—434.50, Schweiz 1540—1550, London 371.50—374.50, Wien 0.1204—0.1224, Prag 251.75—255.75, Mailand 363.50—366.50, New-York 85.20—86.20

Beograd, 11. Juli. (Schlußkurs. Eigenbericht.) Paris 441—442, Schweiz 1535.00—1540.00, London 371.75—372.00, Wien 0.1220—0.1250, Prag 253.00—253.50, Mailand 365.00—365.25, New-York 85.50—85.75, Bukarest 35.50—36.—, Budapest 10.00—10.50, Saloniki 148—152.

Der Fall Wöllersdorf beweist deutlich die Plan- und Ziellosigkeit, mit der Neuösterreich zwischen der rein bürokratischen Verwaltung und zwischen Experimenten mit praktisch unerprobten, bisher nur theoretisch ausgeklügelten Methoden hin- und hergeworfen wird. Nach Kriegsende hat sich dort die Generaldirektion der staatlich Industriewerke betätigt und schnell und gründlich genug abgewirtschaftet. Unsere Hofräte und Sektionschefs hatten in der Monarchie nicht jene kaufmännische Schulung erhalten, die sie in Stand gesetzt hätte, sich über Nacht, über die Amtszugabe, zu tüchtigen Geschäftsführern zu wandeln. Dann verlangten die Sozialdemokraten, aus Wöllersdorf solle eine gemeinwirtschaftliche Anstalt gemacht werden; aber man hatte bereits mit

quenzen nicht aus dem Wege gehen können. Wenn auch von sozialdemokratischer Seite die Sicherung einer Fortführung des Betriebes in allererster Reihe gestellt wird, so kommt man darüber nicht hinweg, daß darin implizite das Zugeständnis gelegen ist, den Staat zur Rolle eines Diebstahls zu degradieren, ihm zuzumuten, daß er weiterhin mit Leuten in Geschäftsverbindung bleibe, die nicht die geringste Gewähr der Verlässlichkeit bieten und deren Verbleiben in Amt und Würden, ja auch nur auf freiem Fuße ausschließlich dann möglich wäre, wenn man beide Augen krampfhaft zuschließt. Dann aber wäre es ungenügend angelegt, an Stelle des zweifelhafte Adlers von ehemals den Vogel Strauß als Wappentier der Reichs Oesterreich zu proklamieren.

Vollständige Notizen.

— **Befuch Dr. Rindig in Wien.** Wie die „N. Fr. P.“ erfährt, wird der jugoslawische Minister des Aeußern Dr. Rindig nach Beendigung der Prager Konferenz der Kleinen Entente auf der Rückreise nach Beograd in Wien Halt machen. Dr. Rindig wird am 14. d. in Wien eintreffen und Bundespräsident Dr. Hajmich sowie den Bundeskanzler Dr. Seipel besuchen. Dem letzteren wird er die Glückwünsche des jugoslawischen Volkes zur Gesehung von den Folgen des Anschlages darbringen.

— **Herriot über den Völkerverbund.** Herriot fand zwischen der ersten und zweiten Unterredung mit Mac Donald Zeit, in der Universitätsgruppe für den Völkerverbund eine Rede zu halten. Er erklärte, wenn man nichts tue, um den nationalistischen Geist einzuschränken, so werde dieser Geist in kurzer Zeit zum Kriege führen. Wenn die Kammer wolle, daß er im September noch Ministerpräsident sei, so werde er in Genf mit Mac Donald zusammentreffen. Er werde trotz allen Drohungen und Einschüchterungen auf dieses Rendez-vous nicht verzichten. Wenn zwei Männer von ihrer Pflicht gegenüber dem Frieden überzeugt seien und wenn sie Hand in Hand gingen, so sei es unmöglich, daß sie sich nicht verständigten.

— **Unruhen in Bulgarien?** Aus Sofia kommende Nachrichten besagen, daß in südlichen Gebieten Bulgariens neuerliche Bauernunruhen ausgebrochen seien. Die Nachrichten betonen, daß es sich um eine gut organisierte Bauernrevolution handelt. Die Regierung entsandte in die bedrohten Gegenden Truppen und einige Mazedonierabteilungen. In Burgas ermordeten die Revolutionären den Bezirkshauptmann und vertrieben sämtliche Regierungsbeamten.

— **Eine rumänische Spionageaffäre?** „Die Stunde“ meldet aus Bukarest: Neamul Rumänescu, das Organ des Universitätsprofessors Furga, bringt sensationelle Einzelheiten über eine Spionageaffäre, die zwischen Wien und Bukarest spielt und in die ein bisher an hervorragender diplomatischer Stelle stehender rumänischer Botschaftsrat verwickelt sein soll. Zweck Aufklärung der Märe sei der gesamte politische Sicherheitsdienst und Polizisten unter Führung eines Generalkommandanten nach Wien gereist. Es handelt sich darum, daß seit ungefähr drei Monaten der Chiffreschlüssel f. d. Radiotelegramme mit dem rumän. Ministerium des Aeußeren an der Wiener Gesandtschaft trotz wiederholter Aenderung stets in die Hände einer ausländischen Macht (Sowjetrußland) gerät. Mit Hilfe dieses Schlüssels gingen der Wiener rumänischen Gesandtschaft falsche radiotelegraphische Weisungen zu, die den auswärtigen Dienst dieses Organs sehr erschweren. Die Spione haben ihre Erponenten im auswärtigen Amt zu Bukarest, ein Legationsrat, der im Blatt nicht genannt ist, sei bereits einem launen Verhör unterzogen worden. Er verwickelte sich in Widersprüche.

— **Ein Zwischenfall in Warschau.** In Warschau wurde der Sekretär der Sowjet-

gesandtschaft in Warschau Kopecki auf der Straße insultiert und erlitt dabei leichte Verletzungen. Außenminister Zamoysti, der über den Vorfall verständigt wurde, bezog sich in die Sowjetgesandtschaft und sprach dem russischen Gesandten Obolenski das Bedauern der polnischen Regierung über diesen peinlichen Vorfall aus. Die Behörden haben die nötigen Schritte eingeleitet, um den Urheber und die Ursachen des Attentates zu eruiieren.

— **Der fünfte Kongreß der kommunistischen Internationale.** In Moskau wurde am 9. Juli der fünfte Kongreß der kommunistischen Internationale geschlossen. Er wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees wiedergewählt. Zum Sitz des Exekutivkomitees wurde Moskau bestimmt.

— **Der Mörder Matteotti in der Schweiz?** Nach einem Bericht des „Daily Express“ behauptet die Luganer Zeitung „Stampa“, daß sie den Namen des Mörders Matteotti kenne und nach Abschluß der Untersuchung denselben veröffentlichen werde. Der Mörder sei nach dem Verbrechen in Lugano eingetroffen und von der salzitänschen Ortsgruppe in Lugano feierlich empfangen worden.

Tageschronik.

t. **König Alexander auf der Rückreise nach Beograd.** Gestern abends traf König Alexander auf der Rückreise nach Beograd in Zujubana ein. Auf dem Bahnhofe versammelte sich eine große Menschenmenge, welche den König stürmisch begrüßte.

t. **Aus dem Amtsblicke.** Die letzte Nummer des „Radni list“ veröffentlicht die neuen Vorschriften über die privaten Radioempfangs- und Radioabgabestationen, worauf wir alle Interessenten aufmerksam machen.

t. **Belgische Stipendien für unsere Techniker.** Der Dekan der technischen Fakultät in Liege hat unsere Regierung verständigt, daß die belgische Regierung an der dortigen technischen Fakultät 20 Stipendien für jugoslawische Hörer ausgesetzt hat.

t. **Attentat auf den rumänischen Konsul in London.** Aus London, 9. Juli, wird gemeldet: Ein rumänischer Student feuerte auf den rumänischen Konsul einige Revolverkugeln ab. Der Konsul blieb unverletzt. Der Täter wurde verhaftet.

t. **Neue öffentliche Telephonprächstelle.** Beim Postamt Mostkana wurde mit 1. Juli eine öffentliche Telephonprächstelle eröffnet.

t. **Ein Postwaggon abgebrannt.** Auf der Station Vinkovci entstand vor einigen Tagen in einem Postwaggon ein Brand, der die gesamte Postsendung vernichtete. Der Schaden wird auf 100.000 Dinar geschätzt.

t. **Der Reflektor im Dienste der Polizei.** Die Zagreber Polizei stellte dieser Tage Versuche mit Reflektoren an, die sich sehr gut bewährten. Die bei Nacht diensthohenen Wachorgane werden mit kleinen Reflektoren ausgerüstet, womit sie die sonst schlecht

oder ganz unbeluchteten Gassen und Plätze beleuchten können.

t. **Ein italienisches Flottengeschwader vor Beograd.** Im Beograder Hafen ist gestern ein Teil der italienischen Flotte, bestehend aus zwei Kriegsschiffen, einem Kanonenboot und einem Torpedoboot eingetroffen. Am Savelai wurden die italienischen Seeleute vom italienischen Konsul, vom italienischen Militärattache und von unserem Hafentendanten empfangen. Die italienische Flotte verbleibt vor Beograd zirka 15 Tage, worauf sie die Weiterfahrt nach Budapest und Bratislau antritt.

t. **Große Hitze in Italien.** Wie aus Rom berichtet wird, herrscht in ganz Italien eine große Hitze, die schon zahlreiche Opfer forderte. In Meran und Bozen wurden mehrere Personen irrsinnig. So kamen in Meran mehrere Frauen vollkommen imbecill auf die Straße, während ein Mann im Hitzwahnsinn das gesamte Mobiliar in seiner eigenen Wohnung zertrümmerte. Hitzschlagfälle sind eine alltägliche Erscheinung.

t. **Der Erdäpfelkönig gestorben.** In Kirton in England ist im Alter von 83 Jahren der sogenannte Erdäpfelkönig William Dennis gestorben. Er galt als der größte Erdäpfelzüchter der Welt und war unter dem Titel „Erdäpfelkönig“ überall bekannt. Seine Laufbahn hatte er als Landarbeiter begonnen. Seine Spezialität war der Erdäpfelbau. Er kaufte dann selbst einige Acker Land und machte sich 1870 selbstständig. Mit sieben Aekern Grund hatte er begonnen. Dreißig Jahre später war er Eigentümer von 3000 Aekern und damit der größte Erdäpfelzüchter der Welt.

t. **Ein „frühiges Ereignis“ im Tiergarten.** Seit Tagen hatte das Stammpublikum des Budapester Tiergartens mit großer Spannung der Stunde geharrt, da „Arany“ das mächtige Nilpferd, sein Jüngstes zur Welt bringen werde. Mittwoch vormittag um 11 Uhr, wurde das kleine Ungeheuer geboren, das mit dem respektablen Gewicht von 50 Kilogramm zur Welt kam und den Namen „Tyntu“ erhielt. Das Ereignis wurde von der Tiergartenleitung und auch vom Publikum freudig aufgenommen, weil es bekanntlich noch in keinem einzigen Tiergarten der Welt gelungen ist, Nilpferde in geschlossenem Raume zu züchten. In diesem Tiergarten ist dies bereits der zweite Fall. Der ältere Bruder „Tyntu“ wurde erst vor kurzem nach dem Auslande expediert, und bekamen die Budapester zum Tausch hierfür einen kleinen Elefanten, einen Panther und einen Leopard.

t. **Eine Riesentandarte.** Die größte Karte der Welt ist jetzt in San Francisco hergestellt worden. Sie ist 600 Fuß lang und 18 Fuß breit und zeigt alle Einzelheiten der Natur und der menschlichen Anlagen in Kalifornien mit größter Genauigkeit. Keine Eisenbahnlinie, keine Chaussee ist zu klein, als daß sie nicht hier angegeben wäre. Die Gebiete, in denen Rindvieh, Schafe und Pferde gehalten werden, sind durch Gruppen dieser Tiere bezeichnet, und kleine Dampfmodelle sind auf den Flußläufen angebracht.

t. **Eine Zeitungsnummer von 192 Seiten.** „New York Times“ hat dieser Tage die un-

fangreichste Nummer herausgebracht, die jemals durch die Rotationsmaschinen beider Hemisphären gelaufen ist. Die Nummer, die eine wahre Enzyklopädie darstellt, gliedert sich in 12 Abteilungen, die 192 Seiten großen amerikanischen Zeitungsformats umfassen. Sie ist in einer Auflage von 565.000 Exemplaren erschienen, die insgesamt 875 Tonnen, d. h. 1.754.000 amerikanische Pfund wiegen. 561 Spalten sind Meldungen, Berichten und Aufsätzen gewidmet, während der Rest von 262 Spalten auf Anzeigen entfällt.

t. **Amerika, du hast's doch besser . . .** Aus New York kommt über den Haug die Drahtung, aus der Villa des bekannten Automobilbauers Ford in Detroit (Mich.), die mit hohem Stachelbrachtaum umgeben ist und ständig von 15 Wächtern behütet wird, sei eine Kiste abhanden gekommen, — bei der sorgfältigen und strengen Aufsicht über die Villa schon ein genügend rätselhafter Fall. An Interesse gewinnt er aber erheblich durch die Tatsache, daß die Kiste Perlen und Diamanten im Werte von hunderttausend Dollar enthielt. Glücklicher Henry Ford, der sich soviel stehen lassen darf! Glückliches Amerika, das so gut fundierte Bürger bestreuen kann!

t. **Das verpflanzte Herz.** Der Würzburger Professor Stohr berichtet in den „Naturwissenschaften“ über seine Herzverpflanzungsarbeiten. Er begann mit sogenannten Auspflanzungen, d. h. er brachte nervenlose Herzknospen von Wasseralamandern und Anken in einer künstlichen Nährflüssigkeit außerhalb des Körpers zur Entwicklung. Es war bezeichnend, daß unter diesen Umständen die für Embryonen typische Herzform nie zur Ausbildung kam. Manchmal fehlten ganze Herzabchnitte; in andern Fällen wurden überzählige Stücke erzeugt oder das Herz, statt der Röhrenform zuzustreben, blieb auf der Stufe eines soliden Zellstranges stehen. Alle diese Herzen, auch die strangförmigen, waren in Tätigkeit und konnten mit einer durchschnittlichen Pulszahl von 88 Schlägen in der Minute, die bei Temperaturerhöhungen auf 100 bis 120 Schläge stieg, zwei bis drei Wochen lebend erhalten werden. Später züchtete Stohr die Herzanlagen nicht mehr in künstlichen Nährflüssigkeiten, sondern verpflanzte sie in die embryonalen Körper von Artgenossen, wobei er ihnen die aller mannigfaltigsten Stellen als Standorte anwies. Die Herzkeime nahmen gern und leicht von der Unterlage Besitz, drängten die anfänglichen Zellen in rücksichtslosester Weise beiseite und verhinderten jeden Regenerationsversuch der Nachbargewebe. In verschiedenen Fällen erzwangen sie sich Anschluß an den Blutkreislauf. Aber auch wenn es nicht so weit kam, schlugen sie, so daß Tiere mit zwei tätigen Herzen entstanden. Von Zusammenarbeit der beiden Herzen war allerdings nichts zu bemerken. Jedes behielt unter allen Umständen seinen eigenen Rhythmus bei, kümmerte sich nicht um das, was das andere tat, und nur, wenn Temperatursteigerung oder Abkühlung des Milieus die Pulszahlen des Wirktieres in die Höhe trieb oder verringerte, nahmen „in gleichem Maß“ auch die Schlagfrequen-

Die Zlimerprinzessin.

(Die Geschichte einer Riesenprinzessin.)

Verfasst von G. G. Schöler-Berger.

Ausgegeben durch die Verlagsgesellschaft „Die Kunst“, Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

„Du zitterst förmlich! Mein Gott bin ich Dir denn so schrecklich geworden?“

Es sollte scherzend klingen, war aber nur unnatürlich.

Hanna ließ sich ebenfalls nieder. Es handelte sich wohl um das Geld. Mochte er jetzt darüber bestimmen, wie er wollte.

„Also . . . was ich sagen wollte . . .“ begann der Kommerzienrat von neuem . . . „Kannst Du Dich nicht auch an den Gedanken gewöhnen, daß ich es trotz allen Mißverständnissen, die zwischen uns herrschen, doch immer gut mit Dir meine?“

Nein! Das glaube sie nicht. Aber sie wagte es nicht auszusprechen.

„Was wolltest Du mir sagen, Onkel?“ bat sie leise.

„Etwas, das Dir gewiß Freude macht. Von . . . Hans Walter will ich mit Dir reden!“

Er sagte das ohne Härte, und wieder glitt dies sonderbare Lächeln um seinen Mund.

„Er schoß das Blut in das Gesicht“

„Nicht doch Onkel . . . das . . . ist ja vorbei,“ gab sie stehend zurück.

Noch einmal diese Beseidigungen des geliebten Mannes ertragen zu müssen, war ihr unmöglich.

„Höre mich doch erst an,“ fuhr er fort.

„Es wäre ja möglich, ich hätte meine Anschauungen über diesen Mann geändert! Ich erkundigte mich über ihn . . . beste Auskunft . . . allerbeste!“

Was war das? Hanna sah wie erstarrt ihren Onkel an. Dann wehrte sie ab.

„Er ist vielleicht tot . . . oder wenn nicht . . . er kommt nie wieder! Er weiß ja nichts von mir . . . wir sind getrennt für ewige Zeiten!“

Der Kommerzienrat meinte gefassen: Wer darf so etwas behaupten? Es gehen auf unserm alten Globus manchmal sonderbare Dinge vor sich . . .

Da packte sie plötzlich eine wilde sonderbare Angst. Sie hob beide Arme und stieß zitternd hervor: „Sei barmherzig, Onkel! Was weißt Du von Hans Walter?“

„Etwas, wofür Du mir danken wirst! Er ist hier in Berlin!“

Sie schrie nicht auf, aber mit weit geöffneten Augen bebend am ganzen Körper stand sie Falkner gegenüber.

„O, mein Gott! Nur diesmal keine Täuschung! So ist er heil zurückgekommen . . . er lebt . . .?“

Er war sehr schwer verwundet. Man hatte ihn aufgegeben. Aber nun ist er aus aller Ge-

fahr. In einem Gesehungsheim draußen am Boddling befindet er sich. Darf sogar ausgehen . . . Forbach sagte mir alles.“

„Er ist hier . . . hier . . .! Und wird gesund werden?“

Wie unter Schluchzen kamen die Worte über ihre Lippen.

„Er wird gesund, ja! Und wieder in das alte Leben schreiten mit neuem Mut . . . wenn Du ihm dazu verhilst, Hanna!“

„Ja? Wie . . . redest Du, Onkel . . .?“

„Höre mich an, Hanna. Frage mich jetzt nicht, wie es möglich war, daß ich anders, besser von diesem Mann denke! Nimm die Tatsachen, wie sie sind. Hans Walter wird nicht mehr an die Front zurückkehren. Er hat den Tribut für das Vaterland weitand geleistet. Seinen kahlen Kopf wird er wohl behalten, vielleicht auch seinen festen Gang wieder erreichen . . . aber der eine Arm . . .“

„Er hat seinen Arm verloren . . .?“

Hanna schrie es schluchzend aus.

„Nein, nicht verloren. Aber steif wird er ihm bleiben für die Zeit seines Lebens.“

Das junge Mädchen schlug beide Hände vor das zuckende Gesicht. Ein unbeschreibliches Mitleid erfaßte sie. Hans Walter ein Krüppel.

Der Kommerzienrat trat dicht hinter sie und legte seine Hand auf ihre Schulter.

„Ja frage Dich, Hanna . . . schreckt Dich das nicht ab? Würdest Du entschlossen, auch jetzt noch Dein Schicksal mit dem dieses Mannes zu vereinen?“

Sie hob den Kopf, sah ihn betroffen, jaghaft, in steigender Erregung an.

Dann umklammerte sie Falkners Rechte und preßte ihr von Blut überströmtes Gesicht darauf.

„Nimmer, Onkel . . . immer! Und wenn er mich haben wollte . . . wenn er, tobkranz, der Elendesten einer, vor mich hinträte . . . ich bleibe bei ihm, solange er mich haben wollte!“

Falkner holte tief Atem. Es mochte ihm zum ersten Male das Bewußtsein einer großen, alles überbrückenden Liebe kommen, einer Macht, die er bis heute nicht anerkennen wollte.

Er trat zurück und sagte langsam: „Dann, Hanna . . . gedulde Dich noch einen Tag . . . nicht länger. Ich hoffe, die eine weitere gute Nachricht senden zu können. Aber versprich mir, bis dahin nichts zu unternehmen, auch nicht den Versuch zu machen, zu Hans Walter hinauszufahren . . . willst Du das?“

„Alles, lieber Onkel . . . wenn ich nur hoffen darf, den Armen später noch einmal zu sehen!“ rief das Mädchen.

„Das wirst Du. Dafür werde ich sorgen und bis dahin . . . leb' wohl!“

Er reichte ihr die Hand. Sie sah ihn bebend an.

„Vieher Onkel . . . wie Du heute zu mir gesprochen hast, das war so ganz anders als jemals zuvor. Was hat diese Sinnesänderung bei Dir hervorgerufen?“

gen des Gastherzens zu oder ab. Fast immer traten sich beide Herzen nach einiger Zeit wie Feinde entgegen und nahmen den Kampf um den Blutstrom auf. Erhielten beide genügend Blut, so bestand keine Gefahr für ihr Fortbestehen; sie entwickelten sich nebeneinander weiter. In den meisten Fällen jedoch mußte das Wirtshertz die günstigere Lage, in der es sich befand, entscheidend für sein Fortkommen auszunutzen und beizubehalten, verschaffte sich ein merkbares Uebergewicht über das Implantat und zwang dieses schließlich, seine Entwicklung ganz einzustellen. Zuletzt fiel das unterlegene Ueberhaupt aus. Gelegentlich erwies sich aber auch das Gasthertz, unabhängig vom Ort der Einpflanzung, als der stärkere Teil und brachte das Wirtshertz zum Verkümmern. Zur typischen Form gebieth das Gasthertz jedoch niemals heran.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 11. Juli.

m. Evangelisches. Sonntag, den 13. d. M. findet in Maribor wegen der in Ptuj abzuhaltenden Konfirmationsfeier kein Gottesdienst statt.

m. Gegen die Verunreinigung der Straßen und Plätze. Ordnung und Reinlichkeit ist ein Zeichen der Kultur. Wir scheinen uns jedoch dieser Wahrheit nicht bewußt zu sein. Unsere Straßen, nicht mehr aber die Plätze, geben davon ein vielfaches Zeugnis. Daher wäre auch bei uns die vom Wiener Magistrat erlassene Verordnung, laut welcher jede Verunreinigung der Straßen und Plätze durch Wegwerfen von Papier, Abfällen oder Speiseresten mit hohen Geldstrafen und Arrest bis zu 14 Tagen bestraft wird, sehr am Platze. Die Gemeindefasse hätte damit eine neue und reiche Einkommensquelle.

m. Rauchfangfeuer. Gestern nachts bemerkte ein Wachmann am Hause Tattenbachova ulica 5 Rauchwolken. Die hievon verständigte Feuerwehr erschien sofort an Ort und Stelle, konnte jedoch nur ein ungefährliches Rauchfangfeuer feststellen, das in kurzer Zeit gelöscht war.

m. Ein fehlendes Kanalgitter. Am belebtesten Punkte unserer Stadt und zwar in der Gospostna ulica, Ecke Glavni trg, fehlt bei einer Kanalöffnung schon seit längerer Zeit das Gitter. Es wäre wirklich schon höchste Zeit, selbes wieder zu beschaffen und die Öffnung zu schließen, damit kein Ungeglück geschieht. Vor einigen Tagen geriet ein Herr mit einem gelähmten Fuß in die Öffnung und man kann nur von Glück reden, daß er sich den Fuß dabei nicht brach.

m. Wieder ein unvorsichtiger Radfahrer. Gestern fuhr die Kaufmannsgattin Katharina Frih mit dem Rade von der Marijina ulica in die Sodna ulica. An der Ecke kam ihr ein Radfahrer entgegen, der sie unklug und davonfuhr. Frau Frih erlitt in Stürze erhebliche Verletzungen an der Hand. Der Mann wurde der Polizei zur Anzeige gebracht.

Er hätte ihr ein einziges Wort sagen können, und sie würde alles begreifen. Doch das durfte er nicht.

Als Hanna allein war, preßte sie ihr Gesicht an das Fensterglas. Ueber den Häusern lag die Frühlingssonne, alles vergoldend. Und die Vögel sangen in den Bäumen unten.

Der Unteroffizier Hans Walter hatte sich hoben zum Ausgehen fertig gemacht. Mit einigen Leidensgenossen wollte er nach dem Innern der Stadt fahren, dort trennte man sich dann bis zum Abend, wo man sich wieder an verabredeter Stelle fand und heimkehrte.

In den letzten Stunden hatte Hans Walter über vieles nachgedacht. Was ihm Hedinger von Alfred Wellmann und Marga erzählt hatte, rüttelte ihn noch einmal in allen Tiefen seiner Seele auf. War sie wirklich der Dämon, der diesen Mann in das Schattentreich jagte?

Aber auch an so manches andre mußte Hans Walter denken. Immer neue Fragen stiegen in ihm auf. Darüber wollte er heute, wenn der alte Komiker kam, voller Fassung reden. Wer anders verstand ihn so wie der alte Freund, zu dem konnte er sich voll aussprechen?

Da betrat eine Pflegerin die Straße und wendete sich an ihn.

„Herr Unteroffizier, es ist ein Besuch für Sie gekommen,“ sagte sie.

m. Kleine Polizeichronik. In der vergangenen Nacht nahm die Polizei zwei Verhaftungen vor und erstattete 15 Anzeigen und zwar: 2 Ruhestörungen, 1 Diebstahl, 2 Eisenbahndammverletzungen, 6 Uebertretungen der Straßenpolizeiordnung, 1 Uebertretung der hygienischen Vorschriften, 1 Fundmeldung, 1 Verlustmeldung und 1 anderer Bericht.

m. Diebstahl. Dem Militärmusiker Franz Sladet wurde in der Droznova ulica 2 eine Posaune im Werte von 1750 Dinar entwendet. Er ließ unvorsichtigerweise das in einem Leinwand verpackte Instrument einem Augenblick im Vorhause liegen. Das Instrument trägt die Marke „Jelenta, Praha“. Vor Ankauf wird gewarnt.

m. Ein alter Bekannter. August Kersič, ein alter Bekannter unserer Polizei und Gerichte, ist dieser Tage aus Oesterreich, wo er eine längere Strafe abzuhängen hatte, über die Grenze abgeschoben worden. Hier wurde er selbstredend feierlich empfangen. Eine Deputation von Wachleuten stellte ihm das Ehrengeleit bis zum Hotel „Graf“, wo er einzuweisen abgestiegen ist, da er noch einige alte und neu hinzugekommene Rechnungen zu begleichen hat. Vom hiesigen Kreisgericht wird er wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle in der Umgebung strafrechtlich verfolgt. Er dürfte unseren Lesern noch vom Vorjahre her bekannt sein, als er bei heiligem Tage in das Modegeschäft Hochbacher einzubrechen versuchte, jedoch vom Oberpolizeirat Kerschan beobachtet und arrestitiert wurde. Er gehörte zu der fröhlichsten Einbrecherbande, die im Vorjahre unerschütterlich gemacht wurde. Kersič, der damals glücklicherweise davon entkam, trieb sich nun einige Zeit in Oesterreich herum, bis ihm auch dort der Boden zu heiß wurde. Die Hölzerlen wird er im Gefängnis in Maribor verbringen müssen.

m. Klavier und Gesangsübungen bei Nacht. Wir erhielten folgende Zuschrift: Am 1. Stad einer in der Korosceva ulica gelegenen Villa wohnt ein sehr musikalisches Fräulein, das mit Vorliebe bei Nacht Klavier- und Gesangsübungen abhält. Obwohl wir keine Musikfreunde sind, möchten wir sie doch an die polizeilichen Vorschriften erinnern, wonach nach 10 Uhr abends der Nachtruhe der Mitbewohner und der Umgebung Rechnung zu tragen ist. — Einer für Alle.

*** Auserlesenes Programm** bringt heute Samstag, den 12. Juli, sowie jeden Sonntag zum Frühstück und Abendkonzerte im schönen Skaarten des bestbekanntesten Restaurants Galkwold das allseitig beliebte Quartett M. Richter. — Wildhauser Perle, Göhrer Märzenbier, Wiener Küche sowie aufmerksamste Bedienung.

*** Ein erstklassiges Wiener Schrammel-Konzert** findet Samstag, den 12. Juli im schönen Skaarten der Restauration „Zum roten Jgel“ in der Petrinjska ulica statt. Zum Ausklang gelangt stets frisches Göhrer Pilsener Bier sowie echte Perlen-Weine, bekannt gute Küche. Verlängerte Sperrstunde. Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt.

Er sah erstaunt auf. Wer sollte ihn denn besuchen? Vielleicht der alte Komiker?

„Wer ist es, Schwester?“ fragte er.

„Ein Herr Kommerzienrat Falkner.“ Hans Walter kannte den Namen; der strenge Oheim der kleinen Felsen. Er erinnerte sich genau jenes Abschiedstages in D. Es wurde ihm weich ums Herz. So oft dachte er an das kleine, vom Glück stiefmütterlich behandelte Mädchen, das mit dem Leben nicht recht fertig werden konnte, dem er so gern geholfen hätte und doch nicht durfte, Margas wegen.

Draußen im Schilbengraben war es, wo ihr Bild vor ihm aufstieg, dann wieder in den heißen Fiebernächten. Sie war einen Weg gegangen, der weitab von dem seinen führte, an der Hand ihres reichen Onkels. War vielleicht schon die Gattin irgendeines Geschäftsmannes, den ihr der Kommerzienrat bestimmt hatte.

Aber es war doch seltsam, daß er immer wieder an Hanna Felsen denken mußte! Er hatte sie sehr gern gehabt damals, in allen Ehren, wie eine jüngere liebe Schwester.

Nahm sie nicht eine Blume mit vom Grabe seines kleinen Heinz? Das vergaß er niemals.

Was wollte jetzt ihr reicher Onkel von ihm, er, der alle Komödianten verachtete?

„Ich lasse den Herrn Kommerzienrat bitten,“ sagte er nun ruhig. Der alte Künstlerstolz kam wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Kino.

1. Stadt-Kino. „Zuchthaus und Budoir“, großes Filmdrama in 2 Teilen zu 7 Akten. Erster Teil „Die Lumpen“ wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

Bücherchau.

6. Das Bankwesen (Bankarstvo). Unter diesem Titel erscheint in Zagreb, Marovska ulica 30, eine Monatszeitschrift, welche ausschließlich das Bankwesen behandelt. Die Nummer bringt folgenden interessanten Inhalt: Ljubomir Kostic: Die Frage des Wirtschaftsrates. — Vaso Ristic: Die Entstehung und Entwicklung des Bankwesens in Bosnien und der Herzegowina. — Drago Potocnik: Frankreich und die Weltwirtschaft. — Ljubomir Kostic: Die Bedeutung der Genossenschaft, ihre Position und weitere Aufgabe. — Ing. Konstantin Gutukovic: Eigentum, Geld und Arbeit. — Dr. Mirko Kus-Nikolajev: Die Arbeitsbanken in Amerika. — D. Matijasic: Ueber die Reorganisation der Hochschule für Handel und Verkehr in Zagreb. — Dr. Mirko Kus-Nikolajev: Der Sinn des. — Karl Helfferich-Slavko C. Vivalovic: Die Zentralisation des Kapitals der ökonomisch-rechtlichen Institutionen. — Ing. Konstantin Gutukovic: Der Einfluß der sozialen Energie auf die Entwicklung der Kultur. — Kurze Nachrichten.

Volkswirtschaft.

× Die wichtigsten Taren- und Gebührenbestimmungen. Unter diesem Titel erschien im Verlage des Verbandes der Handelsgewerbetreibenden in Ljubljana eine Broschüre, herausgegeben vom Steuerkonsulenten der Handelskammer, Herrn Zagar. Die 135 Seiten umfassende Broschüre enthält alle wichtigen Stempelgebühren auf Grund des neuen Tarntariffes alphabetisch geordnet und kostet 15 Dinar. Erhältlich auch in der Kanzlei des Handelsgewerbetreibenden in Maribor.

× Eisenbahntariferhöhung in Rumänien. Wie aus Bukarest berichtet wird, hat die rumänische Regierung mit 1. August sämtliche Eisenbahntarife um 10 Prozent erhöht.

× Verlegung von tschechischen Petroleumbetrieben nach Polen. Aus Krakau wird gemeldet: Nunmehr beginnt auch die Kanto Petroleum A. G. ihre in der Tschechoslowakei gelegene Betriebsstätten ganz nach Galizien zu verlegen. Diese Maßnahme erfolgt infolge der Grenzschwierigkeiten, die sich beim Transport des Petroleum von den Gruben zu den Verarbeitungsstellen ergeben. So ist die Einrichtung der Pardubitzer Raffinerie der Kanto Gesellschaft bereits zum größten Teil nach Galizien übergeführt worden. Die neue Raffinerie befindet sich in der Nähe der Kantogrube in Ustretsch-Dolne. Diese wird das gesamte Rohöl an Ort und Stelle verarbeiten.

× Maßnahmen gegen die Geldnot in Deutschland. Als Gegenmaßnahme gegen die Geldnot in Deutschland, welche der Finanzminister teilweise als eine Zirkulationsstörung ansieht, hat die Reichsfinanzverwaltung beschlossen, eine verstärkte Einlösung von Schatzwechseln vorzunehmen. Sie verwendet dazu die Staatsguthaben der Deutschen Reichsbank, welche sich infolgedessen in der letzten Woche des Juni allein um 231 Trillionen auf 483 Trillionen vermehrten. Die deutsche Reichsregierung will durch diese Maßnahme die privaten Geldinstitute zwingen, ihre freien Geldbestände, die bisher hauptsächlich in Schatzwechseln angelegt wurden, der Wirtschaft zuzuführen.

× Die Erdölvorräte in Nordamerika. Die Förderung von Erdöl in der Union hat in neuerer Zeit so zugenommen, daß man eine allmähliche Erschöpfung der Lager befürchtet. Von den ursprünglich als vorhanden angenommenen 15 Milliarden Barrels (je 157 Liter) sind bereits 6,4 Milliarden gefördert worden. Und man schätzt, daß man 1931 am Ende ist, wenn die jetzt erreichte Jahresfördermenge von 735 Millionen Barrels beibehalten wird. Allerdings ist man der Ansicht, daß die gegenwärtige Höchstleistung von zwei Dritteln der Weltförderung sich auf die Dauer wegen geologischer Verhältnisse nicht aufrechterhalten lassen wird.

× Weizenbau in Canada. Canada ist das größte Weizenbaugebiet der Erde und da sich die Anbauflächen noch ständig vergrößern, werden naturgemäß auch die technischen Einrichtungen zur Einbringung der riesigen Ernten immer mehr und mehr ver-

vollkommen. Auf einigen der tausend Morgen Weizenfarmen sieht man lange Maschinenzüge, welche durch Pferde gezogen werden, hin und her über diese endlosen Strecken fahren und die unglaublich große Ernte einbringen. Es sind immer vier Pferde in jedem Zug und manchmal mehr als 30 Gespanne an der Arbeit. Ein paar Meilen weiter jedoch erntet ein anderer Farmer seinen Weizen mit Maschinen, die durch mächtige Traktoren gezogen werden. Auf welcher Farm man auch an Werke sein mag, der Weizen wird geerntet, gedroschen, eingesackt und mit der nächsten Eisenbahn nach dem nächsten Hafen verschifft, von wo er über die ganze Welt verteilt wird; denn Europa und Südamerika und sogar das ferne Japan verlangen nach kanadischem Weizen. Die Ernten in Canada waren in diesem Jahre so groß, daß die Elevatoren von Montreal und Vancouver sie kaum aufnehmen konnten, und doch tun diese Städte Schritte, um im nächsten Jahre noch größere Mengen zu bewältigen. Gerade wird angekündigt, daß ein 2.000.000 Bushel-Elevator von der Canadian Pacific Railway gebaut werden soll, der etwa 2.500.000 Dollar kosten wird. Der Bau dieses Gebäudes wird mehrere hundert Menschen beschäftigen und zusammen mit den bereits bestehenden Elevatoren wird dann die Aufnahmefähigkeit von Vancouver allein 7 Millionen Bushel betragen. So daß die Erschöpfung der Vorräte sich wesentlich über 1931 hinaus erstrecken dürfte. Man hofft außerdem auch, aus den vorhandenen Weizenlagerstätten einen nennenswerten Zuschuß zu gewinnen. Immerhin aber wird die Union auf die Dauer in steigende Maße von ausländischen Zufuhren abhängig werden und damit einer zunehmenden Preissteigerung ausgesetzt sein. Um so dringlicher wird sie sich in den übrigen Weltgebieten am Wettbewerb um neue Anrechte und politischen Einfluß beteiligen. Die ganze Weltwirtschaft der Union ist ja im Grunde bestimmt durch ihr großes Interesse an den beträchtlichen Vorräten dieses Landes.

Bereinsnachrichten.

5. Großes Waldfest. Die Freiwillige Feuerwehr von Studenci veranstaltet am Sonntag den 20. Juli am Rande des Waldes in Studenci ein großes Waldfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, wie Lang-, Juchfischeret, Arrest, Konfettischlacht, Rutschbahn usw. Die Musik besorgt die Piderer Feuerwehrlapelle. Für gute Speisen und Getränke sorgt das Kommando selbst. Den Besuchern der Feste wird vom Glavni trg ein Auto zur Verfügung stehen. Da der Reingewinn zur Anschaffung von Autoberettungen bestimmt ist, bittet das Wehrrkommando alle Gönner und Freunde um recht zahlreichen Besuch.

6. 1. belaufo tolesarstvo srebnje denstva za Slovenijo v Mariboru. Die Klubabend finden von nun an nicht mehr Mittwoch sondern Samstag (wöchentlich) statt. Beginn punkt 19 Uhr. — Samstag, den 12. d. M. wichtige Besprechung. Es wird um vollständiges Erscheinen ersucht. — Sonntag, den 13. d. M. Nachmittagspartie nach Sv. Jh. Abfahrt um 14 Uhr. Keine Wartezeit. Gutes Willkommen. Der Ausschuß.

Allerlei.

a. Ein amerikanischer Biz. In „Scott's Monthly Journal“, einer angesehenen amerikanischen Briefmarkenzeitschrift, macht sich jemand über die deutsche Briefmarkenerhöhung lustig. Da wird geschrieben: „Hoffentlich werden sich unsere Leser nicht darüber belagen, daß unsere Briefmarken über neue deutsche Anstiftungsmarken nachhinken. Trotz amerikanischer Frigidität können unsere Seher mit der Schnelligkeit der deutschen Seher nicht Schritt halten. Während wir zur Druckpresse „holpern“, stampft Deutschland in einer so kurzen Zeit mit einer Billion Aufdruckmarken auf. Für 100.000 postfreie 500.000.000 - Mark - Marken Deutschlands wollen wir einen Monatsbezug auf unsere Zeitschrift nicht freigemacht bewilligen!“

a. Schildkrötenjagd auf dem Lande. Wie die Schildkröten erlegt werden, wenn sie zu gewissen Zeiten an Land kommen, um ihre Eier abzulegen, erzählt der „Rosmos“. Die Inhabler der Torresstraße legen sich im Schatten des tropischen Smokwerts nahe dem Strande nachts auf die Lauer. Schwermüdig schieben sich die Schildkröten unter Wahrung der größten Vorsicht über den Strand, eine auffallende Spur hinter sich lassend, und

Beginnen mit den Hinterfüßen ein zylinderförmiges Loch in den Sandboden zu graben. Abwechselnd arbeiten sie dabei mit der rechten und mit der linken hinteren Schaufel. Nun ist das Nest fast 40 cm tief. Befriedigt stellen die schwerfälligen Geschöpfe die Arbeit ein und beginnen ihre etwa 100 Eier abzulegen, damit die warme Sonne das Ei überleben. Diesen Zeitpunkt berühren die Jäger, paden mit kräftigen Griffen die Schaufeln, und dann liegen die Schildkröten, die ihre Angreifer bloß etwas anzufassen wissen, hilflos auf dem Rücken; dies wiederholt sich so oft, bis etwa 40 oder 50 der Tiere, die bis zu hundert und mehr Pfund wiegen (handelt es sich doch um die sog. Suppenschildkröte, die sogar 1,1 m Panzerlänge und bis 450 kg Gewicht erreicht und alle Meere in der heißen Zone bewohnt), umgelegt sind. Inzwischen werden die Eier gesammelt, die Schildkröten dann mit Knütteln totgeschlagen und in die in der Nähe liegenden Kähne geschleppt.

a. **Verwertung abgelegter Filme.** Hunderttausende von Metern sind die Filmmittelfen lang, die jährlich in einem einzigen Theater durch den Apparat gehen. Und wenn man alle die Filme aneinanderlegte, die in einem Jahr in allen Kinos der Welt laufen, so würde man wohl ein Band erhalten so lang, daß man es mehrmals um den Erdball herumlegen könnte. Mit der Zeit werden alle Filme natürlich schadhaft oder sie kommen aus der Mode. Als die Filmindustrie noch in den Kinderschuhen steckte und jährlich überhaupt nur einige tausend Me-

ter Bildstreifen hergestellt wurden, warf man die abgelegten Filme fort. In der heutigen Zeit würde es eine ungeheure Materialverschwendung bedeuten, wenn man noch in der gleichen Weise verfähre. Alle abgelegten Filme werden jetzt sorgfältig gesammelt und an chemische Fabriken geliefert. Diese lösen die photographische Schicht von den Streifen ab und entziehen ihr das Silber, das sie enthält. Aus einer Tonne Film werden jetzt über sechs Kilogramm chemisch reines Silber gewonnen. Die gereinigten Zellulidstreifen werden dann an Schwabfabriken geliefert, die ihrer zur Herstellung von Lacklappen bedürfen. So trägt vielleicht mancher an seinem Fuß ein Stückchen von einem Film, auf dem Denny Barton oder Charlie Chaplin uns ihre Kunst gezeigt haben.

Gedenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 8 Uhr vorm. an Wochenlagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Fahrräder!
Herren- und Damenräder, sämtliches Fahrradzubehör, sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeliehen. Generalvertretung der Österr. Fahrräder sowie folgender Motorräder!

Motorräder!
V. S. H. mit engl. Bilders Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamobeleuchtung.
Humber 2 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.
Norton 3 1/2 bis 7 HP, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.
Mod. 18 H. 3 1/2 HP. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Reitwagen geeignet.
Mod. Big Four 7 HP, ideale Reitwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzolverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.
Mod. D. H. B. 3 1/2 H. P., anerkannt schnellste 600cm. Maschine der Welt, Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St.
Gutes, orig. engl. Reitwagen für Sport- und Tourenzwecke. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.
Stets günstige Gelegenheitskäufe in geb. Motorädern, N. S. U. u. s. w. u. s. w. u. s. w.
Pr. rez. Maribor, Slovencija ulica 15. 559g

Damit man Hühneraugen, Warzen, harte Haut usw. in 5 bis 6 Tagen schmerzlos entfernen kann, hat man sich genau nach der, jeder Schachtel beigelegten Gebrauchsanweisung zu halten! Die Schmerzen lassen nach 24 Stunden nach! 6238

Realitäten

Zwinge Hunderttausend zahlen auf mein fehlerfreies, modernes, zweistöckiges Haus mit Garten im Tauschwege mit U. Villa m. vier beziehbaren Zimmern. Anträge unter „Rasch“ an die Verwalt. 6532

Befiz, 18 Joch, gemauertes Haus, sehr schöner Jungwald, Obstgarten, im Tresterberggraben um 65.000 Din. zu verkaufen. — Anträge unter „65.000 Din.“ a. d. Verwaltung. 6542

Zu kaufen gesucht

Kaufe alle Gold-, Silber-, Kupfer-, Edelsteine usw. M. Täger, Uhrmacher. 5591

Kaufe abgebrauchte Säulen und Giebel für Pferdebestall. Offerte unter „Pferdebestall 100“ an die Verwalt. 6514

Zu verkaufen

Leere Flaschen laßt Spezialewarenhandlung Polch, Koroska cesta 20. 6527

Maffiner, altertümlicher Masten für Salon gesucht. Adresse in der Verwalt. 6570

Zu mieten gesucht

Gut erhaltene Viertelkino zu verkaufen. Fondelak, Brinjstega trg 6, 2. St. 6381

Schleuderhörnig und Meinenwachs hat zu verkaufen Josef Korosec, Bienezüchter, Sivila, Pragerka. 6474

Vier Paar Herrenschuhe Nr. 40, ein Regenmantel für Damen, zwei Mädchenkleider, drei Paar Mädchenhüte Nr. 38, ein Mädchenhut. Ruska cesta 45, 1. St., Tür 18. *)

Von einer 3 1/2 Joch großen Wiese in Pevnica Gras von der Wurzel abzugeben. Auskunft i. der Verwaltung. 6490

Eiserne Obstpresse, stark. Handwagen, zugleich Platon, und ein Zweiradhandwagen zu verkaufen. Pod mostom 9. 6507

Uebertragene, gutehaltene Frauenkleider billig zu verkaufen. Ein Tisch und zwei Betten. Aleksandrovka cesta 75. 6537

Neues schönes Schlafzimmer, (Nußholz) und Küche preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags. Pod mostom Nr. 16. 6526

Gitarre um 200 Din. zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 6548

Vorzügl. Konzertgitarre mit toller Resonanz, kompletter Rhythasten mit Böhmergitarre und viele Noten, alles Friedensmare, billigt Anfr. Verw. 6518

Kleine Singer-Maschine 1200 Din., Toilettepiegel 100, Kleiderkasten 200, Zimmer- und Küchentische, Tischstuhl mit Spiegel 500 D., 4 Sessel zu 40 D., 2 Steppdecken 130, Kredenz, Betten von 120 D. aufwärts, gepolsterte Einsätze 160 D., Ottomane 100 D. Anfrage Rotovž trg Nr. 8, 1. St., links. 6551

Autofahrräder, Fabrikat Kronasta, neu mit zwei Garnituren Räder, zu verkaufen oder für leichteren Wagen zu vertauschen. Adresse in der Verwaltung. 6502

Weißer Matrosenanzug, besser weißer Panamahut für 6- bis 7-jährige Knaben billig. Droške Koroska cesta 31. *

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vergeben. Bojarska ulica 10. 6191

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Kofelstega ulica 5. *

Zwei Wohnungen mit je zwei Zimmer gebe ich gegen eine größere 3- bis 4zimmerige Wohnung. Anfragen in der Verwaltung. 6554

Separiertes möbliertes Zimmer für 2 Personen mit Verpflegung zu vergeben. Aleksandrovka cesta 36, 2. Stod, links. 6543

Möbliertes Zimmer ab 15. d. M. zu vergeben. Tattenbachova ulica 6, 1. Stod. 6531

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Svetlana ul. 25, Tür Nr. 2. 6476

Wohnungstausch! 2 Zimmer, Vorzimmer, elektrisch, in einer Villa an der Stadtgrenze, wird gegen eine 3- bis 4zimmerige Wohnung getauscht. — Zahlte Ueberbedingungslofen. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 6533

Zwei Zimmer oder ein größeres Zimmer mit Kabinett, unmobliert oder möbliert, sucht solider Herr für sofort oder auch später. Gemüthlich Parkettboden und elektr. Licht. Anträge unter „Hoher Zins“ an die Verw. 6176

Solider Herr sucht möbliertes Zimmer in der Nähe des Parkes oder Mitte der Stadt. Antr. an die Verwaltung unter „Z. 6448“.

Total im Rentum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Total“ a. d. Verw. 6497

Suche möbliertes Zimmer für 2 Damen ab 15. Juli. Antr. unter „2 Damen“ an die Verwaltung. 6521

Suche größere Wohnung in d. Stadt oder Umgebung. Antr. unter „Geschäftsmann“ an die Verwalt. 6526

Stellengesuche

Absolventin der Drz. dvoraz. tergov. sola, deutsch u. slowen. in Wort und Schrift mächtig, Maschinenschreiberin und Stenographin, sucht Stelle als Anstaltlerin. Beht auch als Praktikantin. Anträge an die Verwaltung des Blattes unter „Absolventin“. 6518

Fräulein mit absolviertem Buchhaltungskurs, der deutsch und slow. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Posten. Antr. unter „Praktikantin“ an die Verwalt. 6534

Bessere Köchin mit guten Zeugnissen wünscht Stelle zu kleiner Familie. Antr. unter „Gewissenhaft“ a. d. Verw. 6543

Feines Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Tüchtig in allem Häuslichen, spricht deutsch, kroatisch und slowenisch. Reflektiert auf gute Behandlung. Zuschriften an die Verwaltung. 6530

Offene Stellen

Kupferschmiedgehilfe wird aufgenommen. Marjo Outić, Slovencija ul. 18. 6521

Behringung mit g. Ausbildung wird gegen Taschengeld aufgenommen bei C. Budeševič, Golposka ul. 6. 6971

Behringung wird aufgenommen mit ganzer Verpflegung. Karl Brant, Maribor, Golposka ul. Nr. 7. 6477

Unständiger, tüchtiger Mäherburche (Wachjunge) wird aufgenommen. Kunststraße Neulinea-Trade. 6503

Gilfsarbeiterin wird sofort aufgenommen. 1. barna pralnica, Kretova ulica 12. 6520

Köchin, verlässlich, neben Kindern dermaßen gesucht. Bado, Rače 45. 6493

Korrespondenz

Gutstücker, feiner, lediger Kaufmann, 40iger, wohnungslos, sucht per sofort oder später leeres, separiertes Zimmer oder Wohnung nur bei feiner gebildeter Kaufmannswitwe. Anträge unter „Lebensgefährte 835“ an die Verwaltung des Blattes. 6535

Intelligentes, solides Fräulein, sehr wirtschaftlich und geschäftstüchtig, sucht die ehrenhafte Bekanntheit eines ersten, charaktervollen Herren, Geschäftsmann, ev. Witwer mit 1-2 Kindern Antr. unter „Lieb und gut“ a. d. Verwalt. 6535

Stellenanzeigen billig und sachgemäß nur durch die Annoncenexpedition Vorsit

Stomškov trg 16, 6535

Kleines Unternehmen

ist um 10.000 Dinar sofort zu verkaufen. Zuschriften unter „Kontaktabel“ an die Verwaltung d. Bl. 6549

Reinrassiger Wolfshund

neun Monate alt, ist wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Anzufragen Popovičeva ulica 3. 6549

Selbständige, tüchtige Köchin

wird neben Stubenmädchen zur Familie von 4 Personen sofort gesucht. Gläubiger Vollen. gute Behandlung. Lohn 500-600 D. Selbständige Köche melden sich sofort an Alma Zanič, Advokatenamt, Nova Gradiska in Slowenien. 6443

Kurhaus Semmering

Physikalisch-diätische Höhen-Kuranstalt. 1000 Meter über dem Meere. 2 Stunden von Wien. Chefarzt Dr. Fr. Hansy. Alles Nähere durch die Prospekte. Tageskosten einschließlich aller Ausgaben, voller fünf-Mahlzeiten-Pension und dem Kurgebrauch von 230.000 k.Š. aufwärts. 6298

Französisch, Italienisch, Spanisch

unterrichtet 4540

V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.

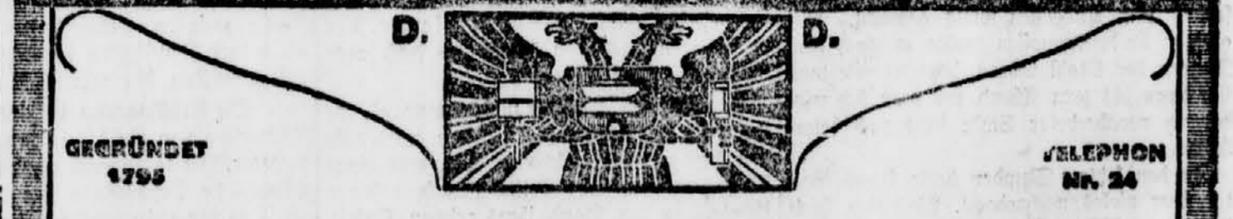
OIDIUM und PERONOSPORA

wird nur mit unterschwefligsaurem Natron Marke OIDIUM BRITANICA wirksam bekämpft. Geringer Verbrauch. Preis per Kilogramm Din. 9-50. 5978

!! Solange der Vorrat reicht !!

Kemindustrija, Meljska cesta 12.

MARIBORSKA TISKARNA



Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderlei

Zentrale: Jurčkova ulica 4 Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5
— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčkova ulica 4. —